

Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: Die Linde (1764)

1 Du majestätsche Linde,
2 Worunter oft Lucinde
3 Mit ruhigem Gemüth
4 Der Nacht entgegen sieht;
5 O schütte von den Aesten,
6 Bewegt von sanften Westen,
7 Der Blüthen süßen Duft
8 In die gekühlte Luft.

9 Die einsame Lucinde
10 Genießt dich nur, o Linde,
11 Und kömmt, als Nachbarin,
12 In deinen Schatten hin.
13 Von Blüthen überdeckt
14 Hast du ihr Herz erwecket;
15 Wie oft hat deine Pracht
16 Sie nicht entzückt gemacht!

17 So bald die ersten Stralen
18 Die wilden Hügel malen,
19 Grüßt dich der Vögel Ton,
20 Und auch Lucinde schon.
21 Und wenn, mit trägen Rossen,
22 Der Ackersmann verdrossen
23 Nach seinen Hütten zieht,
24 Grüßt dich ihr muntres Lied.

25 O blühe für Lucinden!
26 Jhr Herz nur kan empfinden,
27 Durch wessen starke Macht
28 Dein Haupt in Wolken lacht.
29 Mehr kan ein Kleist nicht fühlen,
30 Wenn er, am Bach im Kühlen,

31 Auf Thomsons Laute spielt,
32 Als hier Lucinde fühlt.

33 Es schleicht mit stillen Schritten
34 Der Abend um die Hütten,
35 Der hohe Wald wird grau,
36 Und Wiesen tränkt der Thau;
37 O schicke durch die Lüfte
38 Viel tausend süße Düfte,
39 Zum Anwunsch sanfter Ruh,
40 Lucindens Fenster zu!

(Textopus: Die Linde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21156>)